

das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, die Österr. Galerie, das Museum für Völkerkunde und die Irakische Botschaft. So konnten persönliche Dokumente und Photographien MUSILS gezeigt werden, u. a. dieser als Domherr von Olmütz, als Araberscheich „Musá“ und als hochdekoriertes Generaloberkriegsrat (Feldmarschalleutnant). Mit großem Interesse wurden seine erstmals richtigen und epochalen Arabienkarten 1 : 300.000, 1 : 500.000 und 1 : 1 Million betrachtet, die im k. u. k. Militärgeographischen Institut in Wien hergestellt worden waren. Neben seinen vielen Jugendschriften wurden auch die Arbeiten seiner Begleiter o. Prof. Dr. Leop. KOBER und Maler A. L. MILICH sowie des Oberrates Rudolf THOMASBERGER eingesehen.

Anläßlich der Gedenkfeier und der Ausstellung fand auch ein Empfang durch den Gesandten der ČSSR Dr. Karel KOMAREK und am folgenden Tag durch den Herrn Bürgermeister der Stadt Wien, KR. Bruno MAREK statt.

ERNST BERNLEITHNER, Wien:

#### ENTHÜLLUNG EINER GEDENKTAFEL AM WOHN- UND STERBEHAUS FRIEDRICH SIMONYS (mit einem Bild, TAFEL XXVII)

Im Sommer 1957 stellte der Bericht auf dem Friedhof in St. Gallen (Steiermark) die Vernachlässigung der Grabstelle Prof. SIMONYS fest. Noch im Herbst 1957 übernahm ein dortiger Gärtner im Auftrag des Vorstandes der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (ÖGG) die Pflege des Grabes. 1962 konnte hierfür die Ortsgruppe St. Gallen des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV) gewonnen werden. Seither führt die dortige Jugendgruppe die Grabpflege in vorbildlicher Weise durch, wovon sich 50 Mitglieder der ÖGG anlässlich der Hochkarexkursion am Sonntag, dem 16. Juni 1968, überzeugen konnten. Präsident Prof. Dr. Randoif RUNGALDIER und Univ.-Ass. Dr. Hubert NAGL legten namens des Vorstandes der ÖGG einen Kranz am Grabe SIMONYS nieder und der Bericht sprach Gedenkworte. Für den ÖAV dankte der Ortsgruppenobmann von St. Gallen, Gendarmerie-Bezirksinspektor KRIUZ. Dieser regte auch die Schaffung einer Gedenktafel für Prof. SIMONY an dessen Wohn- und Sterbehaus in St. Gallen, Hauptplatz Nr. 45, an. In einer eindrucksvollen und würdigen Feier wurde die Tafel am Sonntag, dem 20. Juli 1969, enthüllt. Die Kosten hatten sich der ÖAV und die ÖGG geteilt, während die Platte ein Steinbruchbesitzer aus Donnersbachwald spendete, wofür ihm besonders gedankt sei.

Die Platte trägt folgenden Text:

Wohn- und Sterbehaus  
des Dachsteinforschers  
Univ.-Prof. Dr. h.c. Friedrich Simony  
erster Professor der Geographie  
an der Universität Wien 1851—1885  
geb. am 30. 11. 1813 in Hrochowteinitz/Böhm.  
gest. am 20. 7. 1896 in St. Gallen, Strm.

